



Nationales Gesundheits-Ziel: Patienten-Sicherheit

Infos in Leichter Sprache

Patienten-Sicherheit

Patienten-Sicherheit ist ein **Ziel im Gesundheits-Wesen**.

Das **Gesundheits-Wesen** umfasst viele Dinge.

Zum Beispiel:

- Kranken-Häuser
- Ärzte und Ärztinnen
- Kranken-Kassen
- Medikamente
- Vorsorge für die Gesundheit
- Regeln für die medizinische Versorgung



Menschen sollen sicher im Gesundheits-Wesen sein.

Menschen sollen keinen Schaden erleiden:

Wenn sie medizinisch versorgt werden.

Die Patienten-Sicherheit kümmert sich um **Regeln** im Gesundheits-Wesen.

Die Regeln helfen:

- Damit **keine Fehler** im Gesundheits-Wesen passieren.
- Damit **keine schlimmen Sachen** passieren bei der Versorgung.

Fehler oder schlimme Sachen sind zum Beispiel:

- Die Patienten bekommen ein **falsches Medikament**.
- Die Patienten bekommen **wichtige Informationen nicht**.

Für die Patienten-Sicherheit ist es wichtig:

- Über Fehler zu sprechen.
- Dass man Patienten zuhört.



Die Mitarbeiter im Gesundheits-Wesen **sind besonders wichtig für die Patienten-Sicherheit.**

Das Personal muss **gut geschult** sein.

Und es muss **genug Personal** geben.

Es muss **genug Geld** da sein:

Um diese Sachen zu bezahlen.

Der weltweite Aktions-Plan für Gesundheits-Sicherheit



Die **Welt-Gesundheits-Organisation** kümmert sich um gute Gesundheits-Versorgung auf der ganzen Welt.

Die Abkürzung für die Welt-Gesundheits-Organisation ist **WHO**.

So spricht man das: weh ha oh.

Die WHO hat einen **Plan** gemacht:

Damit die **Gesundheits-Versorgung sicherer wird** in allen Ländern.

Der Plan sagt:

Schäden sollen vermieden werden bei der Gesundheits-Versorgung.

Die WHO hat genau aufgeschrieben:

Was für dieses Ziel getan werden muss.

Der Plan gilt für die Jahre **von 2021 bis 2030**.



Der Beitrag von Deutschland zur Patienten-Sicherheit

Auch für Deutschland gibt es Ziele und einen Plan:
Damit es mehr Sicherheit für Patienten gibt.
Und damit Schäden vermieden werden
bei der Gesundheits-Versorgung.
Der Plan für Deutschland heißt
Gesundheits-Ziel Patienten-Sicherheit.

Es gibt **2 wichtige Ziele** bei dem Plan Patienten-Sicherheit.

- **Patienten-Sicherheits-Kultur.**
- **Patienten-Sicherheits-Kompetenz.**



Patienten-Sicherheits-Kultur

Patienten-Sicherheits-Kultur bedeutet:

Es wird immer auf die Sicherheit geachtet.

Es ist normal:

Dass Sachen gemacht werden für die Sicherheit von Patienten.

Bei allen Sachen wird **von Anfang an** an die Sicherheit gedacht.

Zum Beispiel:

- Bei der Planung von Behandlungen
- Bei der Planung von Personal
- Bei der Planung von Maschinen und Gebäuden

Alle arbeiten zusammen:

Damit die Patienten keinen Schaden bekommen.



Patienten-Sicherheits-Kompetenz

Menschen sollen **mehr wissen** über Patienten-Sicherheit.

Die Patienten und die Menschen im Gesundheits-Wesen

sollen viel wissen:

Wie man Schäden vermeidet.

Patienten **und** Mitarbeiter im Gesundheits-Wesen
sind wichtig **für die Sicherheit.**



Das wird getan für mehr Patienten-Sicherheits-Kultur

Überall im Gesundheits-Wesen wird auf die Sicherheit geachtet.
Das sind besonders wichtige Sachen:

- **Mitarbeiter wissen:**
Die Sicherheit ist die Grundlage für die gute Versorgung von den Patienten.
- **Es gibt Regeln für die Patienten-Sicherheit.**
Patienten-Sicherheit ist nicht nur im Gesundheits-Wesen wichtig.
Zum Beispiel in der Pflege.
Sondern alle Menschen und die Politik achten auf die Sicherheit.
- Die Maßnahmen für die Patienten-Sicherheit sind **auf dem neuesten Stand** .
Es wird immer **geprüft**:
Ob die Maßnahmen noch besser sein können.
Oder ob manche Regeln und Maßnahmen veraltet sind.
Es gibt auch **Forschungen** zum Thema Patienten-Sicherheit.
Die Ergebnisse von der Forschung werden genutzt:
Damit die Patienten-Sicherheit noch besser wird.
- Es ist normal und gut:
Dass man immer **neue Sachen lernt**.
Auch die Mitarbeiter im Gesundheits-Wesen lernen dazu.
Die Mitarbeiter im Gesundheits-Wesen können reden
über Probleme und Fehler.
So lernen alle dazu.



- **Patienten und die Familien gehören dazu.**

Die Patienten und die Familien **bekommen alle wichtigen Infos.**

Zum Beispiel:

Die Fachleute benutzen **einfache Wörter:**

Um Sachen zu **erklären.**

Die Patienten und die Familien können dann mithelfen:

Damit alle sicher sind.

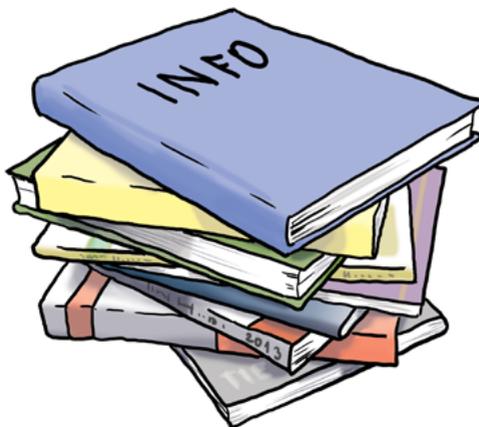
- **Alle arbeiten zusammen** für die Sicherheit der Menschen.

Alle Menschen im Gesundheits-System.

Und die Patienten.

Die Menschen reden miteinander:

Damit alle Beteiligten informiert sind.



Das wird getan für mehr Patienten-Sicherheits-Kompetenz

Es wird darauf geachtet:

Dass alle Menschen im Gesundheits-Wesen **mehr wissen**
über die Patienten-Sicherheit.

Zum Beispiel:

- Alle Menschen können **einfach Infos bekommen**
über Patienten-Sicherheit.

Alle Menschen wissen Bescheid über Gesundheits-Themen.

Auch über Patienten-Sicherheit.

- Alle Menschen **bekommen Infos so:**

Dass die **Infos zu ihnen passen.**

Zum Beispiel:

Menschen mit Behinderungen

können **Infos in Leichter Sprache** bekommen.

Manche Menschen haben mehr Risiko:

Krankheiten zu bekommen.

Oder Schäden zu bekommen.

Diese Menschen werden besonders gut informiert.

Und auf diese Menschen wird besonders geachtet.

- Die **Patienten und ihre Familien sind daran beteiligt:**

Wenn die Behandlung geplant wird.

Menschen bekommen Unterstützung:

Damit sie mitmachen können bei der Planung.



- **Alle Mitarbeiter im Gesundheits-Wesen lernen:**

Wie Patienten-Sicherheit gut funktioniert.

Die Infos gibt es bei der Ausbildung
und bei Weiterbildungen.

Die Arbeitgeber sorgen dafür:

Dass alle Mitarbeiter die Sachen lernen.

- Es gibt Möglichkeiten:

Damit Menschen **mitreden können** bei der Patienten-Sicherheit.

Zum Beispiel:

Menschen können Vorschläge machen.

Oder Menschen können sagen:

Wenn Sachen besonders gut oder schlecht waren.

Die Menschen wissen auch:

Wie sie ihre Meinung weitergeben können.

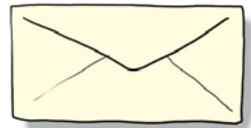
- **Fehler werden ernst-genommen.**

Die Mitarbeiter im Gesundheits-Wesen **lernen aus Fehlern.**

Fehler werden zugegeben.

Das Lernen aus Fehlern hilft:

Damit man die Sicherheit für die Patienten besser macht.



So arbeitet der Kooperations-Verbund gesundheitsziele.de

Viele **Organisationen arbeiten zusammen:**

Damit es mehr Patienten-Sicherheit gibt.

Zum Beispiel:

- Organisationen aus dem Gesundheits-Wesen
- Die Politik
Zum Beispiel die Gesundheits-Ministerien
- Wissenschaftler und andere Fachleute



Diese Organisationen haben **gemeinsame Ziele.**

Sie wollen:

Alle Menschen sollen

gute Gesundheits-Versorgung bekommen.

Die Organisationen haben zusammen eine **Internet-Seite.**

Die Internet-Seite heißt: **gesundheitsziele.de**

Die Gruppe von Organisationen heißt darum auch:

Kooperations-Verbund gesundheitsziele.de

Kooperations-Verbund spricht man: ko opera tzi ons ver bund

Eine Kooperation ist eine Zusammen-Arbeit.

Die Kooperation gibt Tipps für alle Mitglieder.

Die Mitglieder können sich an die Tipps halten:

Damit die Gesundheits-Versorgung gut ist.

Mehr als 140 Organisationen arbeiten zusammen in der Kooperation.

Die Kooperation schaut sich an :

Wie gute und sichere Versorgung funktioniert.

Die Kooperation **schreibt zusammen auf:**

Was man für gute Gesundheits-Versorgung machen kann.

Dazu sagt man auch:

Die Kooperation überlegt sich zusammen **Gesundheits-Ziele.**

Die Gesundheits-Ziele

Die Gesundheits-Ziele werden aufgeschrieben.

Das hilft:

Damit alle **gute Gesundheits-Versorgung bekommen.**

Und damit alle im Gesundheits-System **gut zusammen-arbeiten.**

Alle Menschen wissen dann:

- Das sind die Ziele.
- Und das muss man dafür machen.

Patienten-Sicherheit ist auch ein Gesundheits-Ziel.

Es gibt noch andere Organisationen:

Die sich um Patienten-Sicherheit kümmern.

Viele Organisationen arbeiten zusammen
im Kooperations-Verbund gesundheitsziele.de



Geschäftsstelle des Kooperationsverbundes gesundheitsziele.de

c/o
Gesellschaft für Versicherungswissenschaft
und -gestaltung e. V. (GVG)
Reinhardtstraße 34
10117 Berlin
Telefon: 030-8561123-20
E-Mail: Gesundheitsziele@gvg.org
www.gesundheitsziele.de
Stand: Juli 2023

Wer hat den Text in Leichter Sprache gemacht?

Büro für Leichte Sprache Köln
E-Mail: info@leichte-sprache.koeln
Kirsten Scholz hat den Text in Leichter Sprache geschrieben.
Dirk Stauber und **Sarah Mambrini**
haben den Text auf Leichte Sprache geprüft.



Bildnachweis

Das Zeichen für Leichte Sprache ist von **Inclusion Europe**.
So spricht man das: **in klu schen ju rop**.

© Europäisches Logo für einfaches Lesen:
Inclusion Europe.

Weitere Informationen unter
www.leicht-lesbar.eu

Die Bilder für Leichte Sprache: © Büro für Leichte Sprache Köln, Kirsten Scholz
Titelbild: © sturti/Getty Images

Die Erstellung dieser Broschüre wird gefördert durch **die Aktion Mensch**.

Gefördert durch die
**AKTION
MENSCH**